



Samstag, 09.03.2024, 18.00 Uhr
Jeschuakirche (Hanauer Straße 54, 80993 München)
Gedenkgottesdienst
Hinweise unter <http://www.madhouse-munich.com/>

Sonntag, 10.03.2024, 15.00 Uhr
Spielzeugmuseum (Turm Altes Rathaus)
Stadtführung „Sinti und Roma in München.
Auf den Spuren einer Minderheit“
Hinweise unter www.stattreisen-muenchen.de

Mittwoch, 13.03.2024, 17.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
(Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München)
Rundgang: Die Verfolgung der Münchner
Sinti*zze und Rom*nja in der NS-Zeit.
Themenrundgang durch die historische Ausstellung
München und der Nationalsozialismus.
Hinweise unter <https://www.nsdoku.de/programm/aktuell>

Donnerstag, 14.03.2024, 11.00 Uhr
Sintpertstraße 9–15
Anbringung von Erinnerungszeichen für
Barbara, Julius und Josef Winter
Hinweise unter www.erinnerungszeichen.de

Donnerstag, 14.03.2024, 17.00–19.00 Uhr
Madhouse e.V. (Landwehrstraße 43, 80336 München)
Workshop mit **Ladislava Gažiová, Künstlerin**
Lada Gažiová arbeitet im Auftrag des Kulturreferats der Landeshauptstadt München an einem partizipativen Kunstprojekt zur Geschichte und Gegenwart der Sinti*zze und Rom*nja in München. Interessierte, insbesondere Sinti*zze und Rom*nja, sind eingeladen an dem Workshop teilzunehmen und Teil des Kunstprojekts zu werden.
Anmeldung: public-history@muenchen.de

Veranstalter

Landeshauptstadt
München

Kontakt

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München
public-history@muenchen.de

Konzept und Realisierung

Arbeitsgruppe Gedenken an die aus München deportierten
Sinti und Roma

- Landeshauptstadt München
 - Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Public History
 - NS-Dokumentationszentrum München
 - Fachstelle für Demokratie
- Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
- Drom Sinti und Roma
- Diakonie Hasenberg e.V.
- KZ-Gedenkstätte Dachau
- Lagergemeinschaft Dachau
- Madhouse gemeinnützige GmbH
- Polizeipräsidium München
- RomAnity e.V.
- Seelsorge für Ethnische Minderheiten Erzdiözese München und Freising
- Stattreisen München e.V.

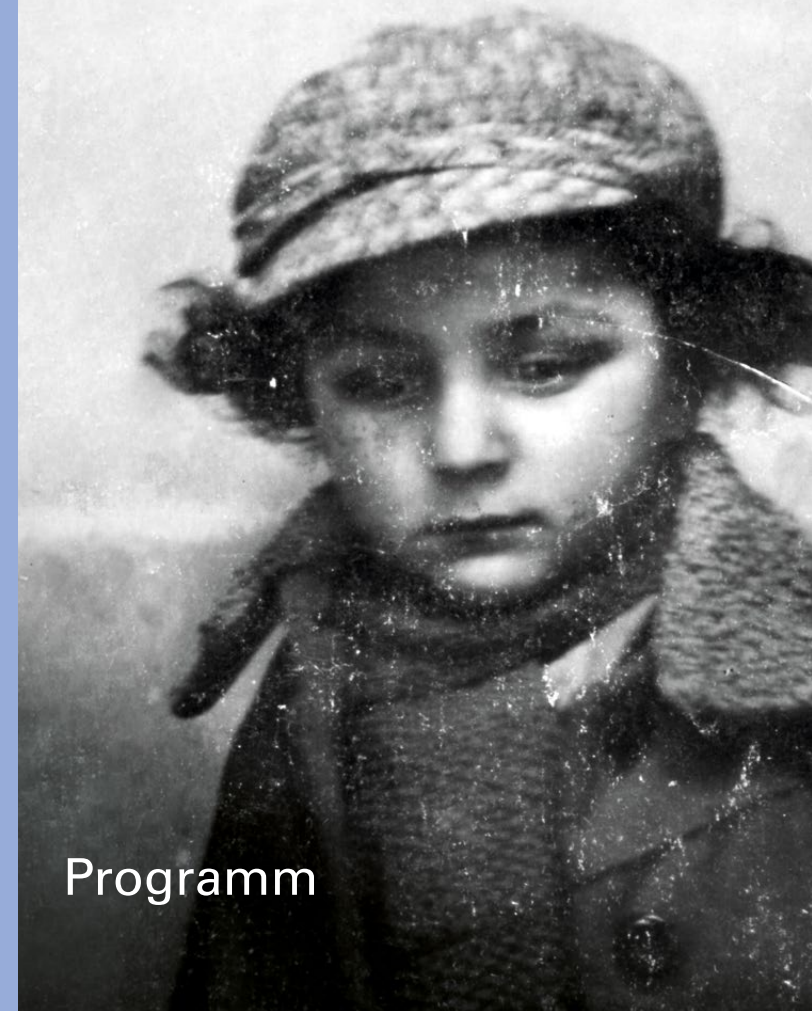


Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944. Ein eindeutiges Todesdatum ist nicht überliefert. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger
Rückseite: NS-Dokumentationszentrum München/Foto: Connolly Weber Photography
Gestaltung www.leistls.org

Gedenken

an die Deportation der Münchner Sinti und Roma am 13. März 1943

Programm



Vor 81 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 141 Sinti*zze und Rom*nja aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Frauen, Männer und Kinder nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von insgesamt etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der wenigen Überlebenden in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Sie erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter*innen hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Angehörige der Minderheit mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März.

Die Namen der deportierten und ermordeten Frauen, Männer und Kinder werden am 13. März 2024 um 16 Uhr auf dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus verlesen und zwischen 18 und 21 Uhr an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums projiziert. Am Abend findet um 19 Uhr im NS-Dokumentationszentrum München eine Gedenkveranstaltung statt.

Konzipiert wurde der Gedenktag von der Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma“, der städtische, staatliche und kirchliche Institutionen sowie gesellschaftliche Initiativen angehören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am 13. März 2024 an der Namenlesung und der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München

Mittwoch, 13.03.2024

16.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus
80333 München

Öffentliche Namenlesung zum Gedenken an die aus München deportierten Sinti*zze und Rom*nja

Grußworte

Stadträtin Marion Lüttig in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

Einführung

Alexander Diepold, Madhouse gemeinnützige GmbH

Kranzniederlegung

Namenlesung

Hugo Höllenreiner, Familienangehöriger
Michael Weinzierl, Beauftragter der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität
Beschäftigte des Bayerischen Landeskriminalamts und des Polizeipräsidiums München
Schülerinnen und Schüler des Städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums München

Ökumenisches Gebet für die Opfer

18.00 bis 21.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Projektion der Namen aus München deportierter und ermordeter Sinti*zze und Rom*nja an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums München

Mittwoch, 13.03.2024

19.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Gedenkveranstaltung

„Ma bistras“ – Lasst uns nicht vergessen!
Musikalisches erinnern an die Verfolgung der Sinti und Roma

Grußworte

Dr. Mirjam Zadoff, NS-Dokumentationszentrum München
Bürgermeister Dominik Krause
Roberto Paskowski, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

Musik

Nico Franz & The Franz Ensemble feat.
Puppa Meinhard, Gesang, und **Perli Petermann**, Piano.

Moderation

Marcella Reinhardt, Stellv. Vorsitzende, Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V.

Anschließend Empfang